

Eine zweite Uhrensammlung, die gleichfalls bei Helbing in München zur Versteigerung kam, und zwar am 2. Mai 1910, aus dem Nachlaß des königlichen Rates B. Rosenfeld in Wien, enthielt wiederum einige Formuhren, und zwar als Nüsse (59, 60), als Lauten (61, 62), dann als Harfe mit Muschel (63), als Urne (64), Birne (65) und Kugel (66).

Endlich ist der soeben in zweiter Auflage herausgekommene, vom Besitzer selbst verfaßte, Katalog der Berliner Sammlung Marfels zu erwähnen, dessen erste Auflage mancherlei Formuhren enthält, so eine deutsche gravierte Renaissancebuchuhr aus vergoldeter Bronze (Tafel IV, Nr. 1 und 2), eine Bergkristalluhr des XVII. Jahrhunderts in Muschelform, die aus der Sammlung Spitzer-Paris stammt (Tafel VI, Nr. 1), eine Amsterdamer silberne gravierte Kreuzuhr aus derselben Zeit (Tafel X, Nr. 1 bis 3), dann eine zweite gravierte Kreuzuhr Anthoine Arlaud (Tafel XI, Nr. 3) und eine emaillierte Kreuzuhr von Charles Bobinet* (Tafel XV, Nr. 1 bis 3). Das sind Stücke aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert. Noch reicher ist die Sammlung an solchen aus der Blüte- und Modezeit der emaillierten Formuhren, also aus der Epoche von etwa 1780 bis 1825; von diesen besitzt Marfels eine Tabatièrehuhr (Tafel XXX, Nr. 1), eine Bonbonnièrehuhr mit singendem Kolibri, wie sie zumeist in Genf erzeugt wurden (ebenda Nr. 2), eine Schmetterlingsuhr mit Bonbonnièr und Musikwerk (ebenda Nr. 3), ein Necessaire mit Uhr (Tafel XXXI, Nr. 2), eine Muscheluhr (ebenda Nr. 4), eine Ringuhr (ebenda Nr. 1), eine Uhr mit Musikwerk, an einer Lyra hängend (ebenda Nr. 3), eine birnförmige Uhr mit Flakon (Tafel XXXV, Nr. 1), eine Mandolinenuhr (ebenda Nr. 2), eine Uhr in Form einer Pyramide (ebenda Nr. 3), einen Federhalter mit Uhr (Tafel XXXVI, Nr. 1), ein zylindrisches Necessaire mit der Uhr oben und im Innern mit Flakon, Nadelbüchse, Bleistift, Zahnstocher, Messerchen und Uhrschlüssel (ebenda Nr. 2), eine Tulpenuhr (ebenda Nr. 3) und endlich zwei doppeläufige Pistolen, die beim Losdrücken einen singenden Vogel erscheinen lassen. Die Genfer Bijouteriekunst hat derartige kostbare Spielereien oft erzeugt, besonders häufig in Dosendeckeln. Eine dieser beiden Pistolen ist in der ersten Auflage des Marfels-Kataloges, Tafel XXXVII, ab-

* Von demselben Meister besaß Salting (nach Britten) eine Kristalluhr in Kreuzform.

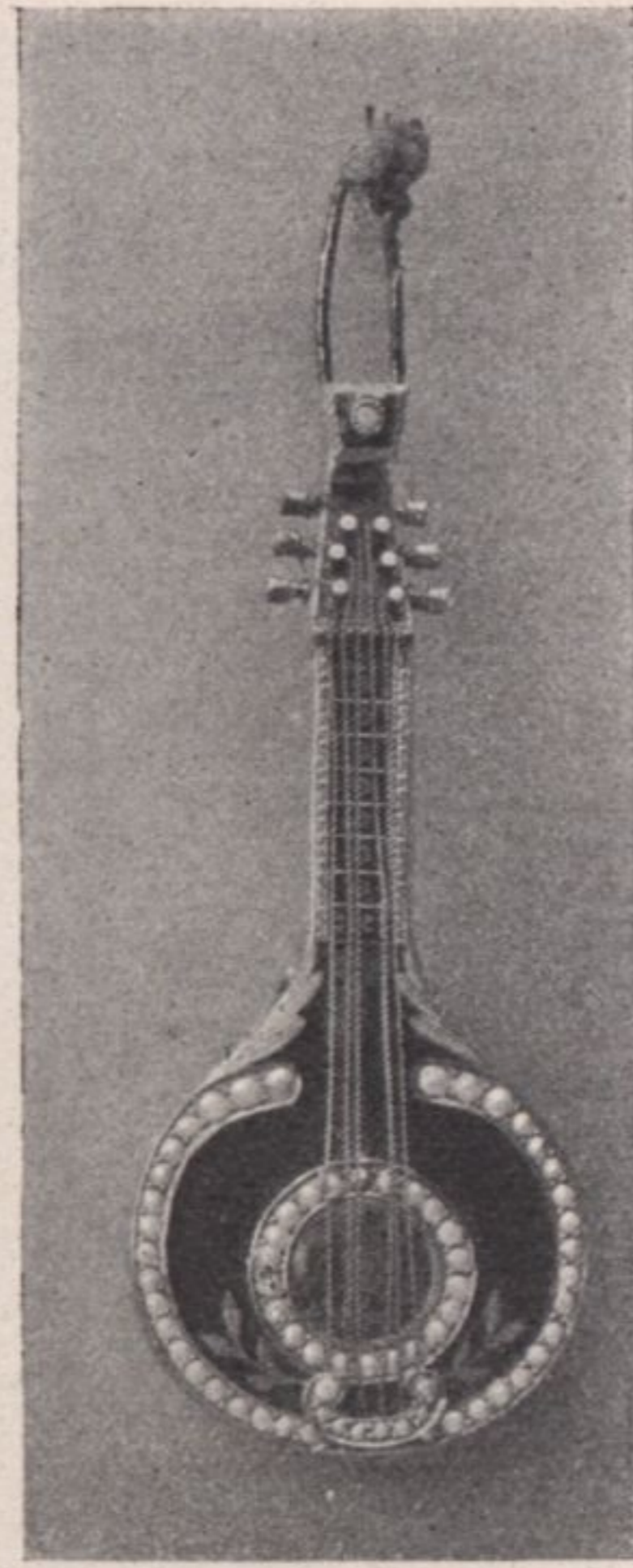


Abb. 25. Goldene emaillierte Formuhr als Laute (Sammlung der Frau Dr. Gustav Bloch, Wien)



Abb. 26. Goldene emaillierte Formuhr als Laute (Sammlung der Frau Dr. Gustav Bloch, Wien)